Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 1/2: **Glas = Verre = Glass**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Galerien

Basel, Galerie Carzaniga & Ueker
René Fendt
bis 1.2.

Basel, Galerie Graf & Schelble
Wilhelm Münger: Mathematische Skulpturen
bis 25.1.

Lausanne, Galerie Alice Pauli
Regard sur les œuvres nouvelles des artistes de la galerie
23.1.–15.3.

Zug, The Huberte Goote Gallery
Oscar Forel (1891–1982): Synchronies
bis 6.4.

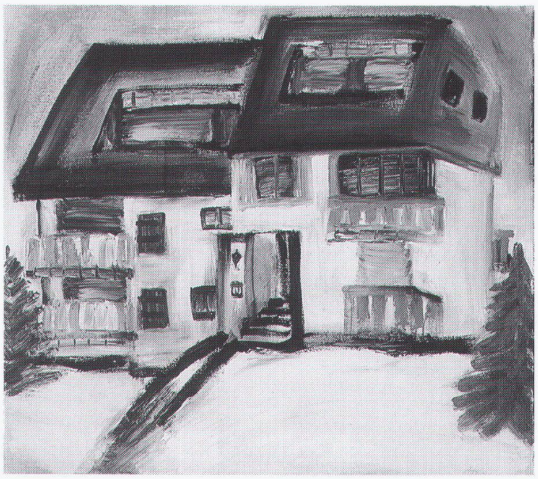
Zürich, Kelten-Keller
Bilder von Rudolf Calonder
31.1.–22.2.

Vorträge

Basler Architektur-Vorträge

Baudoc-Symposium an der Swissbau '97
Mustermesse, Kongresssaal, «Montreal»
Mittwoch, 29. Januar 1997, 17.00 Uhr. «Ökologischer Funktionalismus».
Johani Pallasmaa, Helsinki; Frei Otto, Stuttgart; Santiago Calatrava, Paris/Zürich.
Anmeldung: Baudokumentation, 4223 Blauen (Teilnahmegebühr), 061 761 41 41.

HIAG Architekten-Forum an der Swissbau '97
Mustermesse, Kongresssaal, «Montreal»
Donnerstag, 30. Januar 1997, 10.15 Uhr. «Accademia di architettura».
Mario Botta, Lugano; Aurelio Galfetti, Lugano; Aurelio Muttoni, Lugano.
Auskunft:
HIAG/ITA AG, 4414 Füllinsdorf, 061 901 10 33.



Zürich, Kelten-Keller: Rudolf Calonder, Engadiner Haus mit Blautanne, 1996

Weitere Vorträge

Kunsthalle Steinenberg 7, Basel
Donnerstag, 24. April 1997, 18.00 Uhr.
Odile Decq, Architecte/Urbaniste, Paris, «Maquettes-Concepte».
Donnerstag, 30. Oktober 1997, 18.00 Uhr.
Stephan Braunfels, Architekt, München, «...da die Stadt nichts anderes als ein grosses Haus und ein Haus eine kleine Stadt ist.»
Donnerstag, 13. November 1997, 18.00 Uhr.
Enric Miralles, Arquitecte, Barcelona, «En Construcción».

Architekturforum Bern
Dienstag, 28.1.1997, 19.00 Uhr, Kornhaus: «Old ditch – New water». Mikko Heikkinen, Helsinki. (Vortrag in englischer Sprache)
Weitere Vorträge zum Thema «Regionalismus/Osteuropa» finden statt in der Schule für Gestaltung, Schänzlistrasse 31, Bern: 4.3.97: Juckler + Moravansky; 10.3.97: Bachmann + Utkin; 18.3.97: Janaki + Ass.; 25.3.97: Elene Cernecic.
Erster Vortrag um 18.30 Uhr, zweiter Vortrag um 19.30 Uhr.

SIA-Preis 1996

Auszeichnung für nachhaltiges Bauen

An der Umweltkonferenz 1992 in Rio de Janeiro hat sich die Schweiz, gemeinsam mit 181 andern Staaten, dazu verpflichtet, Politiken für eine nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten. Die Postulate der Nachhaltigkeit umzusetzen wird in den kommenden Jahren eine der vordringlichen Aufgaben sein. Eine Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie gewährleistet, dass die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne dabei die Chancen künftiger Generationen zu gefährden. Für den Bausektor stellt sich die Frage, mit welcher Strategie die Nachhaltigkeit im Bauwesen angestrebt werden soll.

Der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein SIA ist sich seiner Verantwortung als Fachverein bewusst und will gezielt nachhaltiges Bauen fördern. Im Wissen, dass es aus seinen eigenen Reihen richtungsweisende Beispiele gibt, hat er zu Beginn dieses Jahres einen SIA-Preis für nachhaltiges Bauen ausgeschrieben, um damit die Diskussion um den einzuschlagenden Weg in eine breitere Öffentlichkeit zu tragen.

Der Schwerpunkt der Ausschreibung wurde auf Umbau-, Umnutzungs- und Sanierungsprojekte gelegt, weil erkennbar ist, dass in diesem Bereich die grössten Nachhaltigkeitseffekte zu erreichen sind. Bei der Beurteilung der eingereichten Arbeiten hat sich das Preisgericht eingehend mit dem Thema auseinandergesetzt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse können wie folgt zusammengefasst werden: Nachhaltigkeit ist eine Vision und keine absolute Grösse, sie ist ein Ziel, das nicht von heute auf morgen erreicht wird; aber der Weg dorthin führt unweigerlich über eine massive Reduktion des Flächenbedarfes für die Befriedigung der Bedürfnisse unserer Gesellschaft, über eine Reduktion der Material- und Stoffflüsse beim Bauen, über eine Reduktion des Energieverbrauchs und über eine Verlängerung der Lebensdauer unserer Bauten.

Aufgrund seiner Erwägungen hat das Preisgericht beschlossen, die nachstehenden sieben Bauwerke, die unterschiedliche Aspekte des Themas beleuchten, mit dem SIA-Preis 1996 auszuzeichnen: Umnutzung Uni Tobler, Bern, Umnutzung Alte Weberei Ebnat-Kappel, Baukastensystem Midi Armilla, Kantonsschule Solothurn, Sanierung Kollegiengebäude Universität Zürich, Sanierung Rheinbad Breite, Basel, Sanierung Orsinihaus, Zürich-Höngg, Umnutzung Fabrik Dornacherstrasse, Basel.

Ausbildungskonzept swif

Design Arena Schweiz (DACH)

Trotz Konjunkturflaute haben qualitätsbewusste Inneneinrichter Nachwuchsprobleme. Qualifizierte, motivierte Berater und Planer für design-orientierte Einrichtungskonzepte sind immer noch Mangelware. Aus diesem Grund haben die drei Firmen Colombo Zürich, Teo Jakob Bern und Genève sowie Wohnbedarf Basel den Designer und ETH-Architekten Jürg Spörri beauftragt, ein massgeschneidertes Ausbildungskonzept zu erarbeiten. Im Design-Center Langenthal wird im April 1997 die erste Klasse ihre Ausbildung aufnehmen. Im Verlaufe eines Jahres werden die Kursteilnehmer berufsbegleitend an 40 Ausbildungstagen vornehmlich in den Bereichen Umgang mit Kunden sowie Produktionskenntnisse geschult. Nach Abschluss des Lehrganges dürfen sie sich *swif-Einrichtungsgestalter* (swiss interior formation) nennen. Noch sind in der Klasse Plätze frei.

Weitere Auskünfte:
Jürg Spörri, Architekt ETH/SIA, Fuhrstrasse 20, 8820 Wädenswil, Tel. 01/780 99 08, Fax 01/780 67 97.

Neuer Wettbewerb

Saas Fee VS: Restaurant mit Touristenunterkunft Längfluh

Die Burgergemeinde Saas Fee veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Restaurants mit Touristen-Unterkunftsmöglichkeiten auf der Längfluh in Saas Fee.

Teilnahmeberechtigt sind Architektinnen und Architekten, die seit dem 1. Januar 1996 im Wallis ansässig oder heimatberechtigt sind. Alle teilnehmenden Architektinnen und Architekten müssen im schweizerischen Register A oder B oder im kantonalen Berufsregister eingeschrieben sein oder ein ETH-, HTL- oder EAUG-Diplom besitzen.

Zusätzlich sind vier auswärtige Architekturbüros eingeladen. Dem Preisge-